



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Kristin Walter • Nico Unkelbach • Maja S. Wallstein

Potsdam, 16. November 2007

Liebe Studentinnen und Studenten, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, hiermit laden wir Euch zur 6. Sitzung des 10. Studierendenparlamentes der Universität Potsdam ein.

Termin: Dienstag, 27. November 2007 von 19:00 s.t. bis 23.00 Uhr,
Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8, Raum 0.59

Wir schlagen Euch folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls vom 13.11.2007
4. Gäste
5. Anträge
 - a. Antrag zur Information der Studierendenschaft über die „Tagebau“-Volksinitiative
 - b. Alternativantrag zu 5a) zum Ausstieg aus der Braunkohleverstromung
 - c. Antrag der zur Online-Katalogisierung des Feministischen Archivs
 - d. Antrag zur Verlinkung des Feministischen Archivs auf der AStA-Website
 - e. Antrag zur Beheizung der Container am Neuen Palais
 - f. Antrag zur Volksinitiative „Kostenfreie Schülerbeförderung ist machbar!“
 - g. Antrag zur Bezeichnung der AStA-tragenden Listen als „linksreaktionär“
 - h. Antrag zur Diskussion von „Tarnlisten“
 - i. Antrag zur Überprüfung der Unterschrift auf einer Rücktrittserklärung
6. Konstituierende Sitzung des X. StuPa vom 18.07.2007
 - a. Aussprache über die Anfechtung der konstituierenden Sitzung durch Jan Engel ({wisiwidu})
 - b. Beschluss des Protokolls vom 18.07.2007
7. Außenwirkung der studentischen Selbstverwaltung
8. Berichte
 - a. Gremien
 - b. StuPa-Präsidium
 - c. AStA
9. Initiativanträge
10. Sonstiges

Schöne Grüße,
das 10. StuPa-Präsidium
(Kristin Walter, Nico Unkelbach, Maja Wallstein)

5 a.

Antragsteller: Grün-Alternative Liste (GAL)

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam unterstützt direktdemokratische Beteiligung in der Politik. In diesem Sinne wird das Präsidium des Studierendenparlaments aufgefordert, über die Student-List oder Uni-List auf die derzeit laufende Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue - für eine zukunftsfähige Energiepolitik hinzuweisen. Gleichzeitig kann über die Existenz weiterer Volksinitiativen hingewiesen werden.

5 b.

Änderungsantrag der Listen „Grüne Überparteiliche Liste“, „DIE LINKE.SDS Potsdam“, „offenlinkeliste [oll]“ und „wir sind wie du {wisiwidu}“ zum Antrag der GAL bezüglich der Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue – für eine zukunftsfähige Energiepolitik“

Das StuPa möge beschließen:

Streiche im Antrag der GAL alles und ersetze durch:

Einstieg in den Ausstieg der Braunkohleverstromung beschleunigen, politisch flankieren und bei Energieverbrauchssenkung endlich ernst machen!

Das Studierendenparlament unterstützt die Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue“. Gleichzeitig sieht das StuPa darin nur einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung, vor allem wenn die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen die gleichen bleiben wie bisher. Heute ist die Braunkohleverstromung nicht nur eine wichtige Ursache für den Klimawandel, sondern auch ein Millionengrab für Subventionen. Das StuPa setzt sich für eine echte Wende in der Energiepolitik ein und fordert deshalb:

- Stopp der Verschenkung von Emissionszertifikaten an Energiekonzerne und stattdessen Versteigerung der Zertifikate zu entsprechenden Preisen, die eine Förderung alternativer Energien, die Renaturierung alter Tagebaulandschaften und die Kompensation von Umweltschäden ermöglichen. Anstelle dessen müssen die Preissteigerungen im Emissionshandel an die international vereinbarten Ziele zur CO2 Senkung gekoppelt werden.
- die Beendigung der Subventionierung von Vattenfall durch kostenlose Grundwassernutzung
- das Ende der Befreiung Vattenfalls von der Förderabgabe für das Land Brandenburg,
- Festlegung eines möglichst zeitnahen Abschaltens aller Braunkohlekraftwerke und Verhinderung von Neubauten,
- massiver Ausbau der Förderung regenerativer lokaler Energiegewinnung.

Wir sehen die Notwendigkeit der Veränderung bei der gesellschaftlichen Art und Weise, Energie zu verbrauchen und setzen uns deshalb für folgende Punkte ein:

- Initiierung eines staatlichen Programms zur drastischen Steigerung der Energieeffizienz
- Ausbau der Forschung zu erneuerbaren Energien und zur Effizienz bei der Nutzung von Energieträgern
- Landesprogramm zur besseren Wärmedämmung von Gebäuden
- Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologien
- intensivierte politische Förderung von Niedrigenergiehäusern
- höhere Besteuerung von hohem Energieverbrauch von Unternehmen

Um die Studierenden umfassend über diesen Beschluss zu informieren, wird der AStA beauftragt eine Pressemitteilung mit dem Inhalt dieses Antrages zu verfassen. Der Beschluss des StuPa auf seiner Homepage angemessen zu veröffentlichen.

|| Anmerkung des StuPa-Präsidiums ||

Da dieser „Änderungsantrag“ den Ursprungsantrag völlig ersetzt, wird er als Alternativantrag behandelt und im Falle seiner Annahme zur Behandlung durch das StuPa alternativ zum Antrag der GAL zur Abstimmung gestellt.

|| Ende der Anmerkung ||

5 c. Antragsteller: Grün-Alternative Liste (GAL)

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Der AStA wird beauftragt: Die Bücher des Feministischen Archivs werden durch den OPAC oder ein ähnliches System online der Studentischen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.“

5 d. Antragsteller: Offene Linke Liste (oll)

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Der AStA wird beauftragt, einen Werbebanner auf die Homepage der AStA-Seite zu setzen und mit diesem das Feministische Archiv zu verlinken.“

5 e.

Antragsteller: Moritz Kirchner (Die Linke.SDS)

Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass im Zeitraum des Wintersemesters in den Containern, die das Sprachenzentrum am Neuen Palais nutzt, eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn die Heizung anzulassen.

Begründung:

Mensch friert dort, insbesondere am Montagmorgen, sondergleichen. Dies wiederum steht der Realisierung der Intention des Fremdsprachenlernens, mithin eine Voraussetzung für Völkerverständigung, entgegen und bedarf dementsprechend einer politischen Intervention, die dann zu praktischen Interventionen von Uni-Personal im Sinne der Studierenden führen soll

5 f.

Antragsteller: Die Linke.SDS

Das Präsidium des Studierendenparlamentes wird beauftragt, die Studierenden via Uni List auf die momentan laufende Volksinitiative "Kostenfreie Schülerbeförderung ist machbar!" und deren Homepage <http://www.kein-busgeld.de/> aufmerksam zu machen.

Begründung: Wenn die Studierenden auf laufende Volksinitiativen und somit Möglichkeiten zur direkten politischen Partizipation gegeben werden sollen, dann ist auch über alle laufenden Volksinitiativen zu

informieren. Und gerade diese Initiative ist ein Schritt hin zur Senkung sozialer Härten und der institutionellen Bekämpfung von Armut. Zudem ist eine monetäre Inwertsetzung des notwendigen Schulweges abzulehnen.

5 g.

Antragsteller: Jan Henry Engel

Das StuPa möge über den Vorwurf von Joschka Langenbrink diskutieren, welcher den AStA-tragenden listen (oll, wisiwidu, idealiste, gül, die linke.sds) zuschreibt, linksreaktionär zu agieren.

Aus dem Kontext der entsprechenden Quelle (Pressemitteilung) ergibt sich, dass die entsprechenden Listen aufgrund ihres linksreaktionären Handelns:

- zu Lasten der Studierendenschaft agieren
- Kampf gegen das politische System wird gegenüber dem Engagement für alle Studierenden vorgezogen
- Zwangsläufigkeit des „auf dem Kriegsfuß stehen mit der Hochschulleitung“
- Nur dem Bruchteil der Studierenden der Uni Potsdam vertitt
- Auf dem linken Auge blind ist
- Reaktivierung der bekannten Selbstbedienungsmentalität linksreaktionärer Gruppen
- Institutionalisierung der Finanzierung von einseitig alternativer Lehre.

Antrag:

Sollten sich bei der Diskussion diese Punkte als wahr herausstellen, fordert das StuPa (Beauftragung des StuPa Präs.) den aktuell amtierenden AStA öffentlich (Pressemitteilung) und mit Nennung der entsprechenden Gründe, geschlossen zum Rücktritt auf.

Henry Engel
wisiwidu

5 h.

Antragsteller: Jan Henry Engel

Das StuPa soll nach diesem Antrag die Bildung von Tarnlisten diskutieren. Der genaue Antragstext befindet sich noch beim Antragsteller. Dieser konnte bis zur Verschickung nicht erreicht werden.

5 i.

Antragsteller: GAL, RCDS, LUST und Franziska Schillert

Das StuPa-Präsidium wird beauftragt, alle Maßnahmen zu treffen, die zur Prüfung der Rechtmäßigkeit des vor der Wahl des 11. AStAs abgegebenen Rücktrittes von Sindy B. notwendig sind. Insbesondere ist zu prüfen, ob die den Rücktritt unterzeichnende Unterschrift von Sindy B. stammt. Für die Begutachtung durch einen Fachmann stellt die Studierendenschaft bis zu 1000 € zur Verfügung.

1 **Protokoll der 5. Sitzung des X. Studierendenparlamentes am 13.11.2007**

2 // *ENTWURF* //

3
4 anwesend

5 *AStA*: Tamás Blénessy, Dorit Horn, Janis Klusmann, Norbert Müller, Malte Clausen, Stefan
6 Pape, Mehdi Chbihi, Philipp Kramp, Thomas Szodruch, Ronny Besançon

7 *GAL*: Björn Ruberg, Nadine Günther, Jennifer Meyer, David Schroeren, Jürgen Stelter, Jörg
8 Schindler

9 *[oll]*: Bettina Erfurt, Sahra Dornick, Lars-Henning Strebhardt, Sebastian Schultz, Matthias
10 Wernicke

11 *Jusos*: Maja Wallstein, Franziska Schillert

12 *{wisiwidu}*: Max Metzger, Jan Engel

13 *LUST*: Kristin Walter, Daniel Karbe

14 *idealliste*: Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

15 *gül*: Nico Unkelbach, Christina Tecklenburg

16 *RCDS*: Clas Hasslinger, Stephan Hennig

17 *Die Linke.SDS*: Moritz Kirchner

18 *Gäste*: Martin Seiffert, Henning Klein, Steffen Kühne, Mathias Kern, Thomas Danken, Stefan
19 Klose

20
21 entschuldigt: Jennifer Rodenbeck (*Jusos*), Joschka Langenbrinck (*Jusos*), Janette Kluge
22 (*AStA*), Sabine Finzelberg (*AStA*)

23 außerdem fehlen: Jana Bosse (*GAL*)

24
25 || **Hinweis** || Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

26 GO = Geschäftsordnung

27 TO = Tagesordnung

28 TOP = Tagesordnungspunkt

29 StuPa = Studierendenparlament

30 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

31 Ini-Antrag = Initiativantrag

32
33 Sitzungsbeginn: 19.40 Uhr

34 Redeleitung: Maja Wallstein

35 Protokoll: Kristin Walter

36
37
38 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

39 Es sind 22 Mitglieder des StuPa anwesend. Damit ist das StuPa beschlussfähig.

40
41
42 **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

43
44 Dorit Horn: Beantrage die Aussprache über sexistisches Verhalten während der letzten StuPa-
45 Sitzung als neuer TOP 5.

46 Jürgen Stelter: Malte Clausen möge sich noch mal vorstellen da er bei der Wahl des AStA
47 nicht anwesend war

48 Das StuPa kommt überein dies unter Berichte zu behandeln.

49
50 Es gibt 6 Initiativanträge, durch das StuPa zur Behandlung angenommen werden müssen.

51

52 Ini-Antrag 1

53 unterstützt von folgenden StuPa-Mitgliedern: Moritz Kirchner, Jan Engel, Nico Unkelbach

54

55 // Antragstext //

56 Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung auf, dafür Sorge zu tragen, dass im
57 Zeitraum des Wintersemesters in den Containern, die das Sprachenzentrum am Neuen Palais
58 nutzt, eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn die Heizung anzulassen.

59

60 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 18 / 0 / 4 --> zur Behandlung angenommen

61

62 Ini-Antrag 2

63 unterstützt von folgenden StuPa-Mitgliedern: Moritz Kirchner, Jan Engel, Nico Unkelbach,
64 Antje Köhler

65

66 // Antragstext //

67 Das Präsidium des Studierendenparlaments wird beauftragt, die Studierenden via Uni List auf
68 die momentan laufende Volksinitiative „Kostenfreie Schülerbeförderung ist machbar!“ und
69 deren Homepage <http://www.kein-busgeld.de> aufmerksam zu machen.

70

71 Abstimmung über die Annahme zur Behandlung: 13 / 2 / 6 --> zur Behandlung angenommen

72

73 Ini-Antrag 3

74 der Listen [oll], gül, {wisiwidu}, idealliste und Die Linke.SDS

75

76 // Antragstext //

77 Streiche im Antrag der GAL alles und ersetze durch:

78 **Einstieg in den Ausstieg der Braunkohleverstromung beschleunigen, politisch flankieren**
79 **und bei Energieverbrauchssenkung endlich ernst machen!**

80 Das Studierendenparlament unterstützt die Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue“.
81 Gleichzeitig sieht das StuPa darin nur einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem Ausstieg
82 aus der Braunkohleverstromung, vor allem wenn die ordnungspolitischen
83 Rahmenbedingungen die gleichen bleiben wie bisher. Heute ist die Braunkohleverstromung
84 nicht nur eine wichtige Ursache für den Klimawandel, sondern auch ein Millionengrab für
85 Subventionen. Das StuPa setzt sich für eine echte Wende in der Energiepolitik ein und fordert
86 deshalb:

87 - Stopp der Verschwendung von Emissionszertifikaten an Energiekonzerne und stattdessen
88 Versteigerung der Zertifikate zu entsprechenden Preisen, die eine Förderung alternativer
89 Energien, die Renaturierung alter Tagebaulandschaften und die Kompensation von
90 Umweltschäden ermöglichen. Anstelle dessen müssen die Preissteigerungen im
91 Emissionshandel an die international vereinbarten Ziele zur CO2 Senkung gekoppelt werden.

92 - die Beendigung der Subventionierung von Vattenfall durch kostenlose Grundwassernutzung

93 - das Ende der Befreiung Vattenfalls von der Förderabgabe für das Land Brandenburg,

94 - Festlegung eines möglichst zeitnahen Abschaltens aller Braunkohlekraftwerke und
95 Verhinderung von Neubauten,

96 - massiver Ausbau der Förderung regenerativer lokaler Energiegewinnung.

97 Wir sehen die Notwendigkeit der Veränderung bei der gesellschaftlichen Art und Weise,
98 Energie zu verbrauchen und setzen uns deshalb für folgende Punkte ein:

99 - Initiierung eines staatlichen Programms zur drastischen Steigerung der Energieeffizienz

100 - Ausbau der Forschung zu erneuerbaren Energien und zur Effizienz bei der Nutzung von
101 Energieträgern

102 - Landesprogramm zur besseren Wärmedämmung von Gebäuden

103 - Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologien
104 - intensivierte politische Förderung von Niedrigenergiehäusern
105 - höhere Besteuerung von hohem Energieverbrauch von Unternehmen
106 Um die Studierenden umfassend über diesen Beschluss zu informieren, wird der AStA
107 beauftragt eine Pressemitteilung mit dem Inhalt dieses Antrages zu verfassen. Der Beschluss
108 des StuPa auf seiner Homepage angemessen zu veröffentlichen.
109

110 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 11 / 1 / 10 --> zur Behandlung angenommen
111

112 Ini-Antrag 4

113 unterstützt von: Jan Engel, Max Metzger, Moritz Kirchner

114 || *Antragstext* ||

115 Das StuPa möge über den Vorwurf von Joschka Langenbrinck diskutieren, welcher den
116 AStA-tragenden Listen (oll, wisiwidu, idealiste, gül, dielinke.sds) zuschreibt, linksreaktionär
117 zu agieren. Aus dem Kontext der entsprechenden Quelle ergibt sich, dass die entsprechenden
118 Listen aufgrund ihres linksreaktionären Handelns:

- 119 - zu Lasten der Studierendenschaft agieren
- 120 - Kampf gegen das politische System wird gegenüber dem Engagement für alle
121 Studierenden vorgezogen
- 122 - Zwangsläufigkeit des „auf dem Kriegsfuß stehen mit der Hochschulleitung“
- 123 - Nur dem Bruchteil der Studierenden der Uni Potsdam vertritt
- 124 - Auf dem linken Auge blind ist
- 125 - Reaktivierung der bekannten Selbstbedienungsmentalität linksreaktionärer Gruppen
- 126 - Institutionalisierung der Finanzierung von einseitig alternativer Lehre

127 Sollten sich bei der Diskussion diese Punkte als wahr herausstellen, fordert das StuPa
128 (Beauftragung des StuPa Präs.) den aktuelle amtierenden AStA öffentlich (Pressemitteilung)
129 und mit Nennung der entsprechenden Gründe, geschlossen zum Rücktritt auf.
130

131 Abstimmung über die Annahme zur Behandlung: 10 / 8 / 2 --> zur Behandlung angenommen
132

133 Ini-Antrag 5:

134 der Listen GAL, RCDS, LUST sowie der Abgeordneten Franziska Schillert

135 || *Antragstext* ||

136 Das StuPa-Präsidium wird beauftragt, alle Maßnahmen zu treffen, die zur Prüfung der
137 Rechtmäßigkeit des vor der Wahl des 11. AStAs abgegebenen Rücktrittes von Sindy B.
138 notwendig sind. Insbesondere ist zu prüfen, ob die den Rücktritt unterzeichnende Unterschrift
139 von Sindy B. stammt. Für die Begutachtung durch einen Fachmann stellt die
140 Studierendenschaft bis zu 1000 € zur Verfügung.
141

142 *Es gibt Diskussionen um den Antrag*

143

144 **GO-Antrag Matthias Wernicke:** Ende der Redeliste

145 Abstimmung: 18 / 0 / 3 --> angenommen, Redeliste geschlossen
146

147 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 9 / 10 / 3 --> nicht z. Behandlung angenommen
148

149 Lars-Henning Strebhardt kommt hinzu → 23 Mitglieder des StuPa anwesend
150

151 Ini-Antrag 6: Tarnlisten

152 unterstützt von: Jan Engel, Max Metzger, Nico Unkelbach

153 || *Antragstext* ||

154 lag dem Präsidium zum Zeitpunkt der Verschiebung nicht vor, da ein Antragsteller den
155 schriftlichen Antrag mitgenommen hat

156

157 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 11 / 5 / 7 --> zur Behandlung angenommen

158

159 Aussprache über Dorit Horns Antrag zur Änderung der Tagesordnung: Es soll als TOP 5
160 eingefügt werden: Aussprache über Sexismus auf der letzten Sitzung des StuPa

161 Aufnahme in die Tagesordnung: 18 / 2 / 2 --> angenommen

162

163 Matthias Wernicke ist einverstanden, dass die Aussprache über den Rücktritt von David
164 Schroeren unter dem TOP „Berichte aus Präsidium“ erfolgt.

165

166 Matthias Wernicke beantragt den Antrag des Finanzreferenten zu TOP 5 zu machen, die
167 Aussprache über Sexismus auf der letzten StuPa-Sitzung sodann TOP 6. Konsens im StuPa.

168

169 **Abstimmung über geänderte TO: 22 / 0 / 1**

170 **Die so geänderte Tagesordnung ist damit angenommen.**

171

172

173 **TOP 3: Beschluss der Protokolle**

174

175 **a) Protokoll vom 02.10.2007**

176 Änderungswünsche:

177 schriftlich von Matthias Wernicke, werden teilweise übernommen, jedoch lehnt das Präsidium
178 ausführlicheres Protokoll ab, da lt. Satzung nur Ergebnisprotokoll geführt werden und es im
179 Übrigen im Ermessen des Präsidiums liegt einzelne Wortbeiträge zu protokollieren, insb.
180 werden nicht die Vorstellungen der Referentinnen und Referenten eingefügt, da diese gar
181 nicht auf der Sitzung „geäußert“ wurden

182 Tamás Blénessy: Z. 354 „Ökologie und Verkehr“ einfügen --> übernommen

183 Malte Clausen: möchte ausführlichere Protokolle, möchte die wesentlichen
184 Diskussionspunkte im Protokoll erfasst sehen

185 Tamás Blénessy: Z. 314 „Kultur“ statt „Kulturpolitik“ --> übernommen

186 Sahra Dornick: bitte einheitliche Namensgebung im Protokoll

187 Matthias Wernicke: möchte ausführlichere Protokolle, stellt Antrag die Referatsvorstellungen
188 in das Protokoll vom 02.10.2007 einzufügen

189 Norbert Müller: bitte meinen Namen immer korrekt schreiben

190 Sahra Dornick: bitte meinen Namen immer korrekt schreiben

191

192 Abstimmung über Antrag v. Matthias Wernicke: 12 / 4 / 6 --> angenommen

193

194 **Abstimmung über Protokoll: 11 / 2 / 9 --> angenommen**

195

196 **b) Protokoll vom 23.10.2007**

197 Änderungswünsche:

198 Sahra Dornick, Ronny Besançon, Norbert Müller: Namen korrekt schreiben

199 Bettina Erfurt: einheitliche Schreibweise bei Namen

200 Max Metzger: Z. 57, Antrag auf unbegrenzte Sitzungszeit kam von Moritz,

201 Max Metzger: habe Antrag auf Verschiebung der Abstimmung des Protokolls v. 18.7.2007
202 auf nach die Aussprache über die konstituierende Sitzung gestellt, bitte einfügen und bei der

203 geänderten TO beachten --> übernommen

204 Matthias Wernicke: Wahl Sozialfondskommission bitte im Protokoll festhalten, dass kein
205 Widerspruch gegen verkürztes Wahlverfahren erfolgt ist, weitere Änderungen schriftlich
206 eingereicht --> alle übernommen
207

208 **Abstimmung über Protokoll: 13 / 1 / 9 --> angenommen**
209

210

211 **TOP 4: Gäste**

212 Es sind Gäste anwesend. kein Gast wünscht das Wort.
213

214

215 **TOP 5: Antrag des Finanzreferenten / Prüfauftrag Haushaltsjahr 2006/2007**

216 || *Antragstext* ||

217 Das Studierendenparlament möge beschließen:
218

219

219 „Das Projektseminar „Prüfung der Finanzen einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft“
220 (Seminarleiter: Prof. Dr. Martin Richter/Dipl.-Ing. Andre Herrlein) wird beauftragt das
221 Finanzgebaren der Studierendenschaft hinsichtlich der Einhaltung des Haushaltsplans
222 2006/2007 (1.10.2006 - 30.09.07) und dessen sachlicher und rechnerischer Richtigkeit zu
223 prüfen.
224

225

225 Schwerpunkte sollen hierbei das Finanzgebaren der Fachschaften, die Umsetzung der
226 Empfehlungen des letzten Rechnungsprüfungsberichts und das Finanzgebaren des
227 Kulturzentrums sein. Hierzu soll einerseits auf dauerhafte strukturelle Fehler bei den
228 Abrechnungen mit den Fachschaften, andererseits das Finanzreferat selbst auf
229 ordnungsgemäße Umsetzung des Haushalts geprüft werden.“
230

231

231 Jürgen Stelter: Transparenz Finanzen KuZe – inwiefern ist das durch den Antragstext erfasst?

232 Thomas Szodruich: jedenfalls nicht Prüfung des ekze e.V.

233 Matthias Wernicke: eigene Rechnungsprüfung des ekze e.V. existiert, wurde vor Kurzem auf
234 der MV des ekze e.V. vorgestellt

235 Thomas Szodruich: kann dem ekze e.V. lediglich empfehlen sich dem Prüfauftrag zu
236 unterziehen, es obliegt aber seiner Entscheidung

237 Clas Hasslinger: Finanzer sollte darauf hinwirken, dass der ekze e.V. durch den Prüfauftrag
238 erfasst wird

239 Jürgen Stelter: Ergebnisse sollen dem StuPa bekannt gegeben werden

240 Bettina Erfurt: Der Verein ist nur seinen Mitglieder zur Rechenschaft verpflichtet

241 Tamás Blénessy: als gemeinnütziger Verein ist der ekze e.V. ohnehin härteren Anforderungen
242 unterworfen als durch den prüfauftrag

243 Jürgen Stelter: ekze e.V. hat aber Kooperationsvereinbarung, außerdem war meine Frage nur,
244 ob Möglichkeit besteht, dass die Ergebnisse zur Kenntnis gegeben werden
245

246

246 ***GO-Antrag** von Tamás Blénessy auf Ende der Redeliste, keine Gegenrede*

247

248 Abstimmung über Antrag des Finanzreferenten: 16 / 1 / 6 → angenommen
249

250

251

251 **TOP 6: Aussprache über sexistisches Verhalten auf der letzten StuPa-Sitzung**

252

253 Dorit Horn kritisiert das sexistische Verhalten einiger Mitglieder des StuPa auf der letzten
254 Sitzung

255 Jennifer Meyer: konkretes Beispiel?
256 Dorit Horn: verschiedene Situationen, Männerpöbeleien gegen Kristin Walter
257 Jan Engel: ging nur gegen Kristin als Präsidiums-Mitglied
258 Nadine Günther: das spielt keine Rolle, solche Äußerungen sind keinesfalls akzeptabel
259 Henning Klein: David hatte die Redeleitung, da hat kein Mensch etwas gesagt, als Kristin die
260 Redeleitung hatte, wurde sie bepöbelt
261
262 Kristin Walter: Dank an Dorit, Nadine und Henning sowie *Ankündigung einer Persönlichen*
263 *Erklärung zu diesem Thema*
264

|| Persönliche Erklärung von Kristin Walter ||

266 In den vergangenen Wochen haben mich mehrere Mitglieder des AStA und des StuPa darauf
267 angesprochen, ob ich mich in der Sitzung des Studierendenparlaments vom 23.10.2007 als
268 Frau von den männlichen Abgeordneten der AStA-tragenden Listen unangemessen behandelt
269 gefühlt hätte. Auch wenn ich dies im ersten Moment verneint habe – denn bei allen
270 politischen Differenzen stand die Linke im Studierendenparlament doch bisher immer genau
271 für die Bekämpfung eines solchen Verhaltens – musste ich später feststellen, dass genau dies
272 passiert ist.

273
274 Ich bin mit dem Anspruch in das Präsidium gegangen, vermittelnd und konstruktiv zu einem
275 geordneten Ablauf der Sitzungen beizutragen, indem ich auf Kompromisse und Einigung
276 anstatt auf Konfrontation setze. Genau dieser Anspruch ist von den Parlamentariern – und
277 leider auch manchen Parlamentarierinnen - der AStA-tragenden Listen missbraucht worden.
278 So wurde mir permanent ins Wort gefallen, in offenbar schier destruktiver Absicht über den
279 Mund gefahren und die Redeliste ad absurdum geführt. Insbesondere das dominante und
280 sexistische Redeverhalten einiger männlicher Parlamentarier sprach der Gleichberechtigung
281 von Frauen und Männern im Studierendenparlament Hohn.

282
283 Wie auch bereits auf der Sitzung am 23.10.2007 mitgeteilt, hatte das Präsidium einem Fall
284 möglicher Satzungsverstöße auf der Sitzung vom 02.10.2007 nachzugehen. Dies haben *alle*
285 Präsidiumsmitglieder als ureigenste Aufgabe des Präsidiums verstanden und wurden
286 entsprechend tätig. In der Folgezeit wurde uns gegenüber eine Drohkulisse aufgebaut, um uns
287 von unserer satzungsmäßigen Tätigkeit abzuhalten. Schließlich griffen einige Koalitionäre
288 zum Mittel der üblen Nachrede und machten mein Privatleben zum Gegenstand der
289 politischen Auseinandersetzungen. Dies dürfte selbst für das Studierendenparlament einen
290 neuen Tiefpunkt darstellen und ist für mich keinesfalls akzeptabel. Dass bisher niemand der
291 Betroffenen eine Entschuldigung für angebracht hielt und darüber hinaus das Verhalten auf er
292 letzten Sitzung des Studierendenparlaments heute noch gerechtfertigt wurde, spricht Bände
293 über die Kluft zwischen Anspruch und Realität in Fragen eines respektvollen Umgangs mit
294 weiblichen Mitgliedern des Studierendenparlaments.

295
296 Aufgrund dieser Tatsachen war bereits auf den letzten Sitzungen eine konstruktive und
297 effektive Sitzungsleitung unmöglich. Das Verhalten einiger Parlamentarierinnen und
298 Parlamentarier der AStA-tragenden Listen lässt darauf schließen, dass genau dies auch
299 bezweckt wurde und gibt daher wenig Hoffnung auf Besserung. Es erschüttert mich zutiefst,
300 wie hier mit demokratisch legitimierten und vom Studierendenparlament frei gewählten
301 Mitgliedern des Präsidiums umgegangen wird. Dies legt den Schluss nahe, dass die
302 Grundregeln von Anstand und Respekt nur politisch genehmen Menschen entgegen gebracht,
303 alle anderen also als Menschen zweiter Klasse angesehen werden. Auch wenn politische
304 Auseinandersetzungen in der Sache hart geführt werden mögen, so steht dieses Verhalten in

305 eklatantem Widerspruch zur Toleranz und Solidarität, die unter Studentinnen und Studenten
306 Usus sein sollte.

307

308 Die verfasste Studierendenschaft hat Anspruch auf ein Parlament, in dem sich Abgeordnete
309 einen respektvollen Umgang zur Grundlage von Entscheidungsprozessen machen und in dem
310 Mobbing und gezielt destruktives Verhalten nicht toleriert wird. Diese Grundlage
311 studentischer Selbstverwaltung ist derzeit nicht einmal im Ansatz gewährleistet, ebenso wenig
312 ein Mindestmaß an Respekt gegenüber den Mitgliedern des Präsidiums oder meinen privaten
313 Angelegenheiten. Ich bin nicht länger bereit meine Rechte als Parlamentarierin und vor allem
314 als Mensch auf dem Schafott des hochschulpolitischen Tagesgeschäfts zu opfern und werde
315 daher, sollte sich auf der nächsten Sitzung keine substanzielle Verbesserung der Situation
316 zeigen, meine Konsequenzen daraus ziehen.

317 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

318

319 Maja Wallstein bittet um gegenseitigen Respekt für alle Geschlechter.

320

321

322 **TOP 7: Berichte**

323

324 **a) Gremien**

325

326 Matthias Wernicke berichtet aus dem Senat, weist darauf hin, dass auch Nadine Günther im
327 Senat ist und verweist im Übrigen auf das ausliegende Heft zu den Senats-Ergebnissen

328 Nachfrage Jan Engel zu PUCK

329 Antwort Matthias Wernicke und Norbert Müller

330

331 **b) StuPa-Präsidium**

332

333 Aussprache über die Erklärung von David Schroeren

334

335 *|| Erklärung ||*

336 Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

337

338 hiermit möchte ich Euch mitteilen, dass ich mit sofortiger Wirkung mein Amt als Mitglied
339 des Präsidiums des Studierendenparlaments niederlege. Ich ziehe damit die Konsequenz aus
340 der Tatsache, dass die Mehrheit des Präsidiums nicht bereit ist, nötige Schritte zur Aufklärung
341 eines Vorgangs zu unternehmen, der für die demokratische Glaubwürdigkeit des
342 Studierendenparlaments (StuPa) von großer Bedeutung ist.

343

344 Das Präsidium hatte nach der Sitzung des StuPa am 2. Oktober 2007 Hinweise darauf
345 erhalten, dass an der Wahl des AStA auf jener Sitzung eine Person teilgenommen hat, die
346 zum Zeitpunkt der Stimmgabe nicht im Besitz eines gültigen Mandats und daher nicht
347 stimmberechtigt war.

348

349 Dem Präsidium war vor Beginn der Sitzung zunächst mündlich mitgeteilt worden, dass die
350 nicht erschienene Abgeordnete [...] ihr Mandat niedergelegt habe. Auf den Hinweis des
351 Präsidiums hin, dass kein Rücktritt vorliege, wurde dem Präsidium bereits wenige Minuten
352 später eine angeblich eigenhändig unterschriebene Rücktrittserklärung vorgelegt. An der
353 Sitzung des StuPa nahm daraufhin die Nachrückerin [...] teil.

354

355 Ferner stellte sich nach dieser Sitzung heraus, dass die Unterschrift auf dem
356 Rücktrittsschreiben deutliche Unterschiede zu der Unterschrift auf jenem Schreiben aufweist,
357 mit der [...] seinerzeit ihre Kandidatur für das StuPa erklärt hatte. Diese Feststellung
358 begründete den Verdacht des Präsidiums, dass die Unterschrift auf dem Rücktrittsschreiben
359 gefälscht worden sein könnte.

360
361 Dieser Verdacht ist keine formale Nebensache, sondern wiegt schwer. Würde er sich
362 bestätigen, könnte er weit reichende Konsequenzen haben: Es bestünden Zweifel an der
363 Rechtmäßigkeit aller Entscheidungen, die das StuPa seit dem 2. Oktober 2007 getroffen hat.
364 Insbesondere die Wahl des AStA auf dieser Sitzung wäre vermutlich ungültig. Darüber hinaus
365 wäre erwiesen, dass [...] die [...] Fraktion, [...], selbst vor rechtswidrigen Mitteln nicht
366 zurückschreckt, um Mehrheitsverhältnisse zu beeinflussen.

367
368 Ich war und bin davon überzeugt, dass das Präsidium und das StuPa insgesamt ein Interesse
369 daran haben muss, diesem Verdacht nachzugehen und ihn rückhaltlos aufzuklären. Ein
370 Parlament, das für sich in Anspruch nimmt, die demokratisch gewählte Interessensvertretung
371 der Studierenden zu sein, kann keinen Anschein von Wahlmanipulation und Missbrauch in
372 seinen Reihen dulden, wenn es seine Aufgabe ernst nimmt. Ein Parlament, das sich selber
373 nicht ernst nimmt, kann nicht erwarten, von anderen ernst genommen zu werden.

374
375 Ich habe mich daher in den vergangenen Wochen innerhalb des Präsidiums sehr intensiv
376 darum bemüht, dem entstandenen Verdacht auf Unterschriftenfälschung nachzugehen und
377 gegebenenfalls auch juristische Mittel zur Aufklärung zu ergreifen. War diese Bereitschaft
378 innerhalb des Präsidiums zunächst einhellig, so wurde sie in den letzten Wochen durch
379 massive Einschüchterungsversuche seitens der AStA-Koalition in ihr Gegenteil verkehrt.
380 Inzwischen ist die Mehrheit des StuPa-Präsidiums offenkundig nicht mehr bereit, die Sache
381 ernsthaft und mit der nötigen Konsequenz weiter zu verfolgen.

382
383 Diesen Weg vermag ich nicht mitzugehen, weil er für mich weder mit den Aufgaben des
384 Präsidiums noch mit dem demokratischen Grundkonsens vereinbar ist, der das Fundament der
385 studentischen Selbstverwaltung bildet und dessen Erhaltung ich mir in diesem Amt zum Ziel
386 gesetzt habe.

387
388 Als Mitglied des StuPa werde ich jedoch weiterhin auf die rückhaltlose Aufklärung des
389 Vorgangs dringen.

390
391 Mit freundlichen Grüßen

392 David Schroeren

393 || *Ende der Erklärung* ||

394

395 || **Hinweis des Präsidiums** || Aus David Schroerens Erklärung wurden alle Namen oder
396 Hinweise auf die Betroffenen entfernt.

397

398 *Diskussion über die Glaubwürdigkeit der verfassten Studierendenschaft*

399

400 Hinweis von Steffen Kühne, dass er es nicht gut findet, dass Namen genannt wurden und dass
401 Leute persönlich reingezogen werden sowie dass die Presselandschaft das Thema behandelt

402

403 Marco Kirchhof: Wieso habt ihr euch gegen persönliche Gespräche gewehrt?

404 Bettina Erfurt: Das stimmt gar nicht, es wurden Gespräche geführt.

405 Jürgen Stelter: Wenn der Vorgang so war, wie von David erläutert, besteht jedenfalls Anlass
406 zum Verdacht, sehe keine Bereitschaft zur Aufklärung und halte daher Davids Vorgehen für
407 gerechtfertigt

408 Bettina Erfurt: Das sind Gestapo-Methoden.

409 Tamás Blénessy: Wer soll denn feststellen, ob nicht vielleicht die Unterschrift auf der
410 Kandidatur zum StuPa gefälscht war? Ist völlig irrelevant, wer hier welche Unterschriften
411 gefälscht hat, die Willenserklärung von Sindy war ganz klar der Rücktritt.

412 Jennifer Meyer: Es geht darum herauszufinden, ob die Koalition mit dem Mittel der
413 Unterschriftenfälschung kurzfristig Mehrheiten sichern wollte.

414 Björn Ruberg: Sindy würde jetzt wohl kaum ihre eigene Liste anschwärzen.

415 Jennifer Meyer: möchte dieses Misstrauen aus dem Weg räumen, Verdacht beseitigen

416

417 ***GO-Antrag** von Jan Engel auf Ende der Redeliste*

418 *formale Gegenrede Tamás Blénessy*

419 Abstimmung: 10 / 2 / 10 --> angenommen, Redeliste geschlossen

420

421 Arne Karrasch: ärgerlich, dass Redeliste geschlossen, so kann David sich nicht mehr äußern
422 Es gibt keine Probleme mit der Wahl des AStA, selbst wenn es Unregelmäßigkeiten gab. Bei
423 der Registrierung der Fachschaften wird es auch laxer gehandhabt, dabei hängt dort
424 wesentlich mehr Geld dran

425 Sahra Dornick: Ich bin sprachlos, wie hier Menschen persönlich in Verruf gebracht werden.

426 Matthias Wernicke: Was wir zu befürchten haben? 1000 Euro ausgeben für ein von der GAL
427 initiiertes Verfahren. Sindy hat sich mehrmals beim Präsidium gemeldet und keine Antwort
428 bekommen.

429 Jürgen Stelter: Wieso sollte auf der Sitzung noch ein unterschriebener Rücktritt nachgereicht
430 werden, wenn doch bereits Email-Rücktritt kam?

431 Jennifer Meyer: Quotierung ist eine gute Sache. 1000 Euro ist die Obergrenze für ein
432 Gutachten, es ist wohl auch für 500 Euro zu haben.

433 Mathias Kern: Ist es richtig, dass Namen genannt wurden? (*David bejaht*) Das ist schlechter
434 Stil, die Art des Rücktritts ist dem Amt des Präsidiumsmitglieds nicht angemessen und hat
435 auch der Studierendenschaft geschadet.

436 Norbert Müller: Wann wurde das Präsidium über den Rücktritt informiert?

437 Ronny Besançon: (*zu Jürgen Stelters Beitrag*) Das Präsidium fordert doch aber jetzt
438 handschriftliche Rücktritte.

439 Björn Ruberg: Ihr tut nichts als zu attackieren, obwohl die Leute nur ihren Job gemacht
440 haben.

441 Maja Wallstein: (*zu Norbert Müllers Frage*) Habe vom Rücktritt erst heute morgen durch
442 Telefonanruf eines Dritte erfahren. Bin enttäuscht von diesem Verhalten.

443

444 *Björn Ruberg kündigt eine Persönliche Erklärung an.*

445

446 **|| Persönliche Erklärung Björn Ruberg ||**

447 Die Diskussion über eine möglicherweise gefälschte Rücktrittserklärung war ein
448 beschämendes Signal für die Integrität des Studierendenparlaments.

449

450 Während Schroeren überzeugend darlegte, dass die Verdachtsmomente eine umfassende
451 Aufklärung erfordern, zeigte sich die offenlinkeliste dazu nicht bereit. Ein Antrag von
452 ParlamentarierInnen der GAL, des RCDS, der LUST und der Jusos wurde durch sie nicht
453 einmal zur Behandlung angenommen.

454

455 Auf der Sitzung wurden durch die offenelinkliste auch wenig zur Klärung des Vorfalls
456 beigetragen. Man wechselte in der Argumentation zwischen "Die Unterschrift war natürlich
457 echt", "Die Unterschrift braucht gar nicht echt sein", "Eine Unterschrift ist nicht nötig" und
458 "Das Präsidium soll sich um andere Dinge kümmern". Aus meiner Sicht hat das Präsidium
459 aber für den ordentlichen Ablauf der Sitzungen sorgen. Schließlich ist das
460 Studierendenparlament direktdemokratisch gewählt und beschließt über Hunderttausende von
461 Euro. Es ist unser aller Pflicht, für Seriösität in diesen Gremium zu sorgen.

462
463 Die offenelinkliste war hingen nicht einmal bereit, die Problematik anzuerkennen.
464 Stattdessen attackierte sie Schroeren für seine öffentliche Forderung nach Aufklärung
465 persönlich. Die Befürchtungen Schroerens wurden mit massiven und ausfallenden
466 Beschimpfungen beantwortet. Eine oll-Parlamentarierin warf ihm sogar "Gestapomethoden"
467 vor. Dies zeugt mindestens von mangelhafter Geschichtsbildung. An dieser Stelle fordere ich
468 eine öffentliche Entschuldigung. Zusammen mit im Vorfeld aufgekommen Drohungen
469 erinnert mich das Verhalten der offenenlinkenliste an vieles, aber nicht an demokratische
470 Gesinnung.

471 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

472

473 *Clas Hasslinger kündigt eine Persönliche Erklärung an.*

474

475 **|| Persönliche Erklärung Clas Hasslinger ||**

476 Liebes Präsidium, liebes Studierendenparlament,

477

478 in meiner mehrjährigen Zeit als Mitglied des Studierendenparlaments kommt es vor, dass
479 viele Sachlagen, Argumente und Rechtslagen zwischen den politischen Kräften auch mal
480 heftig ausgetauscht werden. Dazu sind wir alle Parlamentarier und Demokraten, wobei ich
481 mir bei einigen nicht so sicher bin. Meist wird viel Lärm um nichts gemacht, um den
482 politischen Gegner in Bedrängnis zu bringen.

483

484 Auf der letzten Sitzung allerdings, die ich auch aus diesem Grunde verließ, musste ich zum
485 ersten Mal feststellen, dass unmoralisches und unchristliches Verhalten mehr und mehr
486 überwiegt. Regelungen verletzt werden. So wird in keinstem Fall versucht, den fragwürdigen
487 Rücktritt eines Mitglieds des StuPa, wo die Unterschrift vielleicht nicht stimmt, zu
488 untersuchen und zu hinterfragen. Die Koalition bestehend aus GÜL, OLL, Idealliste und
489 JUSOS, und was weiss ich noch alles, geht dem nicht nach, da sie behauptet, dass der Wille
490 doch zähle, zurückzutreten zu wollen und nicht unbedingt die schriftliche Erklärung. Und
491 überhaupt, wo steht denn geschrieben, dass es schriftlich sein muss, waren dann die
492 Argumente. Das kann man interpretieren wie man möchte. Manche können daraus aber lesen,
493 dass die Rücktrittserklärung nicht von der Person stammt und hier eine Relativierung des
494 Schreibens stattfindet. Allerdings wurde danach wieder ein neues Argument gesucht. Dann
495 war man der Meinung, dass die Unterschrift stimme. Leider nur über dritte!! Außerdem, es ist
496 schon ein merkwürdiger Zufall, dass kurz eine Rücktrittsbescheinigung beim Präsidium
497 eingereicht wurde, nachdem das Präsidium einen eingegangenen Rücktritt verneinte. Wie das
498 zustande kam, wurde NIE diskutiert und klargestellt!!! Sehr komisch! Nun mag es nicht
499 immer wichtig sein, wer, wann zurücktritt, in diesem Fall aber, aufgrund der knappen
500 Verhältnisse schon, da sonst vielleicht ein anderer AStA gewählt worden wäre. Ebenso, wenn
501 sowas Schule macht, weiss ich nicht mehr, inwiefern die abgegebenen Liste für die
502 Gremienwahlen so in Ordnung sind und wie stark dort manipuliert worden ist, um die Anzahl
503 der Listenmitglieder zu erhöhen. Somit bekommt dieser Fall eine besondere Bedeutung, die
504 alle Listen trifft. Ich verlange, dass festgestellt wird, ob hier alles richtig war. Ich selbst hege
505 die Unschuldsvermutung, bin mir mehr und mehr aber nicht mehr sicher, da der AStA und

506 besonders die Listen OLL und GÜL massiv eine Untersuchung und Klärung verhindern und
507 selbst vor persönlichen Attacken sogar Nazi-Vergleichen nicht zurückschrecken. Ich frage
508 mich, wo dieser menschliche Hass und die Ignoranz sich über andere zu stellen, herkommen.
509 Vielleicht ein paar Bier weniger oder auch mal keins im Studierendenparlament wäre
510 angebrachter.

511
512 Ich will eine Darstellung der Fakten erhalten und ich hoffe, dass diese auch kommen werden.
513 Weitere Schritte werden mit den Listen abgestimmt. Eine Anzeige halte ich zur Prüfung für
514 möglich.

515
516 Noch ein Wort, was mir persönlich auch am Herzen liegt. Es wäre mal nett, wenn Namen in
517 Zukunft nicht inflationär gebraucht werden. Mir ist das auch bekannt, mit angedichteten,
518 dämlichen, absurden und schrecklichen Vorwürfen konfrontiert zu werden und die dann auf
519 mehreren Seiten im Internet nicht mehr wegzubekommen sind.

520
521 Also meine herzliche Bitte: Transparenz und moralisches Verhalten wieder herstellen!!!

522 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

523

524 *Clas Hasslinger und Stephan Henning gehen → 21 Mitglieder des StuPa anwesend*

525

526 Bettina Erfurt: Aus Davids Erklärung ergibt sich eine Verdächtigung, dass Sindy ihre
527 Unterschrift gefälscht hat.

528

529 *Tamás Blénessy kündigt eine Persönliche Erklärung an.*

530

531 **|| Persönliche Erklärung Tamás Blénessy ||**

532 In den Debatten im Studierendenparlament und auch in der Presse wird deutlich, dass es sich
533 beim Vorwurf der Unterschriftenfälschung um eine gezielte Kampagne der Grün-Alternativen
534 Liste zur Infragestellung der Wahl des 11. Allgemeinen Studierendenausschusses, dem ich als
535 Referent angehöre, handelt.

536

537 Seit seinem Bestehen hat sich im Studierendenparlament kein Präsidium mit den
538 Unterschriften unter einer Rücktrittserklärung auch nur eine Sekunde lang beschäftigt.
539 Inzwischen sind mir mehrere Wahldokumente von ParlamentarierInnen der Grün-
540 Alternativen Liste bekannt, in denen die Unterschriften keinesfalls von den Personen
541 stammen, die dort als UnterzeichnerInnen genannt sind. Das ist auch durchaus den Organen
542 bewusst gewesen, die diese Dokumente entgegennahmen. Und das war der bisherige Umgang
543 mit solchen Dokumenten. Sie existieren der Form halber, um stets nachzuvollziehen, wer
544 wann im Studierendenparlament abstimmungsberechtigt ist. Auch Rücktritte per eMail hatten
545 bisher ihre Gültigkeit.

546

547 Unter Missachtung dieser bewusst entstandenen Prinzipien und auch der
548 Unschuldsvermutung, die sowohl im Grundgesetz des Staates in dem wir leben als auch in der
549 Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert ist, spielte sich zunächst das Präsidium
550 und zuletzt noch David Schroeren als Polizeibehörde auf und lud die „Beschuldigten“
551 regelrecht vor und veranstaltet ein Amateur-Standgericht, um Personen aus den Kreisen der
552 AStA-tragenden Koalition persönlich zu diskreditieren und letztendlich die Legitimität des
553 11. AStA in Frage zu stellen. Dieses Verhalten ist schlichtweg eine Anmaßung!

554

555 Dass nicht weiter hinterfragt wird, warum die eine Unterschrift einer Person von einer
556 anderen derselben Person abweichen kann und sofort auf eine Fälschung geschlossen wird

557 sowie Strafanzeigen vorbereitet wurden, zeugt von einer Niedertracht, die mir bisher nur aus
558 interner Kommunikation der derzeitigen Opposition bekannt war. Dass aus der politischen
559 Niederlage nun solche Konsequenzen gezogen werden, ist ein neuer Tiefpunkt für die
560 Außendarstellung der studentischen Selbstverwaltung, für die unter Anderem ich mich in
561 meinem AStA-Referat ehrenamtlich einsetze. Insofern verstehe ich diese widerliche
562 Kampagne inzwischen als Boykott meiner Tätigkeit im AStA.

563

564 Es fällt mir zunehmend schwerer die Aufgaben zu erfüllen, für die ich im AStA eintreten
565 wollte. Die ständige Verteidigung des AStA gegen ihre tatsächlichen Intimfeinde in der GAL
566 raubt mir inzwischen jeden Nerv. Es drängt sich der Eindruck auf, dass der GAL
567 offensichtlich eine gelähmte oder gar keine Studierendenvertretung lieber ist als eine, die
568 unter Beteiligung meiner Liste, der offenenlinkenliste [oll], zu Stande gekommen ist. Auch,
569 dass die Hochschulleitung inzwischen betont, dass sie dieses Verhalten „lächerlich“ findet, ist
570 der GAL egal. Analog zu den guten alten Zeiten des gepflegten Antikommunismus ist die
571 Jagdsaison eröffnet. Es lebe das Ressentiment! Auf in die Apokalypse!

572 || **Ende der Persönlichen Erklärung** ||

573

574 Maja Wallstein stellt auf Nachfrage von Sahra Dornick fest, dass diese jedenfalls jetzt
575 stimmberechtigtes Mitglied, da Sindy Brödnö inzwischen auf jeden Fall zurückgetreten.

576

577

578 **c) AStA**

579

580 Jürgen Stelter stellt Fragen an einige AStA-Referenten

581 Ronny Besançon antwortet zum Themenkreis Sozialpolitik

582

583 Björn Ruberg stellt Nachfrage an Mehdi Chbihi bezüglich der/des Ausländerbeauftragten

584 Mehdi Chbihi bedankt sich zunächst für die Mails nach dem Tod seines Vaters; ist bereit zu
585 pragmatischen Gesprächen und Kompromissen mit der Uni-Leitung bzgl. der/des Beauftragen

586

587 ***GO-Antrag** von Jan Engel auf Begrenzung des TOPs auf weitere 10 Minuten,
588 ausgenommen Befragung Malte Clausen*

589 *Gegenrede Björn: essentielle Aufgabe des StuPas den AStA zu kontrollieren*

590 *Abstimmung GO-Antrag: 8 / 10 / 3 → abgelehnt*

591

592 ***GO-Antrag** Jan Engel auf Begrenzung der Redezeit pro Person auf drei Minuten*

593 *formale Gegenrede Sahra Dornick*

594 *Abstimmung: 5 / 9 / 7 → abgelehnt*

595

596 Jürgen Stelter: Warum Layout-Werkvertrag i.H.v. 400 Euro, obwohl Tamás bei seiner Wahl
597 angekündigt hat, dass er für solche Dinge zuständig? Frage an Norbert, warum im AStA-
598 Newsletter die Offene Uni nicht angekündigt wurde

599 Tamás Blénessy: Preis für Basis-Layout, schaffe das Layout zeitlich nicht, vorheriger AStA
600 hat keine Daten von der alten AStA-Zeitung zurückgelassen

601 Norbert Müller erläutert ausführlich PUCK, Offene Uni und Newsletter.

602

603 ***GO-Antrag** von Malte Clausen auf Schließung der Redeliste*

604 *formale Gegenrede Björn Ruberg*

605 *Abstimmung: 12 / 4 / 5 → angenommen*

606

607 Henning Klein hat Nachfrage an den AStA, welche amüsiertes Gelächter auslöst

608 Jörg Schindler lobt seine Nachfolger als SoPo-Referenten
609
610 Björn Ruberg stellt Fragen an die Referentinnen und Referenten, insb. nach Kosten für die
611 Klausurtagung des AStA.
612 Thomas Szodruich: Die Klausurtagung hat inklusive des Werkvertrags für den Teamer Sören
613 rund 1000 Euro gekostet.
614
615 Vorstellung Malte Clausen
616
617 ***GO-Antrag** Kristin Walter Verlängerung der Sitzungszeit bis zum Abschluss der*
618 *Personenwahlen*
619 *Begründung: Das Präsidium benötigt eine dritte Person und auch die Nachwahl für*
620 *das Referat Campuspolitik sollte nicht aufgeschoben werden*
621 *formale Gegenrede Björn Ruberg*
622 Abstimmung: 12 / 5 / 3 → abgelehnt (nicht die nötige 2/3-Mehrheit)
623
624 *Matthias Wernicke kündigt eine persönliche Erklärung an*
625
626 Jürgen Stelter hat Fragen an Malte Clausen
627
628 ***GO-Antrag** von Tamás Blénessy auf Schließung der Redeliste*
629 *formale Gegenrede Sahra Dornick*
630 Abstimmung: 15 / 1 / 4 → angenommen
631
632 Malte Clausen: Gesprächsangebot an Jürgen, sonst keine Ausführungen zu Jürgens Fragen
633
634

TOP 8: Nachwahl eines Präsidiumsmitglieds
635
636
637 Vorschlag durch Björn Ruberg: Jennifer Meyer
638 Vorschlag Moritz Kirchner: Nico Unkelbach
639
640 ***GO-Antrag** Tamás Blénessy auf Ende der Redeliste*
641 *formale Gegenrede Björn Ruberg*
642 Abstimmung: 12 / 5 / 3 → angenommen, Redeliste geschlossen
643
644 *Jörg Schindler gibt eine Persönliche Erklärung ab*
645 **|| Persönliche Erklärung Jörg Schindler ||**
646 Ich finde es unmöglich, dass ich ein neues Präsidiumsmitglied wählen soll ohne die
647 Möglichkeit zu haben den Kandidierenden vorher Fragen zu stellen.
648 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**
649
650 Nachfrage Jürgen Stelter an Nico Unkelbach
651 Antwort Nico Unkelbach
652
653 **Abstimmung, geheime Wahl**
654 nötige Mehrheit in den ersten zwei Wahlgängen: 14 Stimmen, im dritten Wahlgang: einfache
655 Mehrheit
656
657 Wahlgang 1
658 *Auszählung*

659 Ergebnis: Nico Unkelbach: 13 | Jennifer Meyer: 8

660

661 Wahlgang 2

662 Auszählung

663 Ergebnis: Nico Unkelbach: 14 | Jennifer Meyer: 7

664

665 Nico Unkelbach ist im zweiten Wahlgang gewählt. Er nimmt die Wahl an

666

667 ***GO-Antrag** von Jan Engel auf Verlängerung der Sitzungszeit bis 23.30 Uhr*

668 *formale Gegenrede von Björn Ruberg*

669 Abstimmung: 14 / 6 / 1 → angenommen (2/3-Mehrheit)

670

671 *Nadine Günther Daniel Karbe und Jörg Schindler gehen --> 18 Mitglieder des StuPa*

672

anwesend

673

674

675 **TOP 9: Nachwahl einer Referentin / eines Referenten für Campuspolitik**

676

677 Martin Seiffert wird vorgeschlagen von Maja Wallstein, schriftliche Bewerbung ging den
678 Mitgliedern über die Mailing-Liste des StuPas zu

679

680 Fragen an den Kandidaten:

681

682 ***GO-Antrag** von Norbert Müller auf Ende der Redeliste*

683 *Gegenrede Björn Ruberg: Martin hat sich vor 6 Wochen nicht als Referent vorgestellt,*
684 *sondern als Zuarbeiter, daher Vorstellung erwünscht*

685 Abstimmung: 11 / 2 / 5 → angenommen, Redeliste geschlossen

686

687 Nachfrage Mathias Kern an Martin Seiffert

688 Jürgen Stelter: Referat zu groß oder machbar? So ist keine Kooperation möglich.

689 Martin Seiffert: Norbert hat sich bereit erklärt PUCK zu bearbeiten, ich bin Ansprechpartner
690 für Hochschulsport

691

692 **Abstimmung, geheime Wahl**

693 notwendige Mehrheit in den ersten zwei Wahlgängen: 14 Stimmen, im dritten Wahlgang:
694 einfache Mehrheit

695

696 Auszählung

697 Ergebnis: Ja: 16 | Nein: 1 | Enthaltungen: 1

698

699 Martin Seiffert ist gewählt und nimmt die Wahl an.

700

701 *Verschiedene Mitglieder verlassen die Sitzung. Aufgrund des allgemeinen Chaos ist es*
702 *dem Präsidium nicht möglich zu verfolgen, wer wann geht und daher auch nicht*
703 *möglich die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten festzustellen.*

704

705 ***GO-Antrag** von Moritz Kirchner auf Ende der Sitzung.*

706 --> Zusätzlich regt Moritz an, die nächste Sitzung bereits in zwei Wochen abzuhalten
707 sowie eine weitere Sitzung noch vor Weihnachten um die aufgelaufenen
708 Tagesordnungspunkte abzuarbeiten. Das Präsidium erklärt, dass es dies so handhaben
709 werde.

710 *Formale Gegenrede von Björn Ruberg.*
711 Abstimmung: eine Abstimmung ist im allgemeinen Chaos nicht mehr möglich

712
713

714 Sitzungsende: 23.20 Uhr

715
716

717 || **Hinweis des Präsidiums** ||

718 Unterschiede zwischen Anzahl der anwesenden Mitglieder und Zahl der abgegebenen
719 Stimmen können daher rühren, dass

720 a) Mitglieder kurzzeitig den Raum verlassen haben

721 b) Mitglieder nicht mit abstimmen

722 Dies entzieht sich der Beeinflussung durch das Präsidium. Wir können lediglich kontrollieren,
723 dass nicht mehr Stimmen abgegeben werden als Mitglieder anwesend sind. Dies war während
724 der ganzen Sitzung gewährleistet.

725

726 Das Präsidium bedankt sich außerdem bei Jennifer Meyer für die zeitweise Hilfe bei der
727 Sitzungsleitung.

728

729 Im Übrigen bittet das Präsidium um mehr Ruhe und vor allem um Beachtung der Redeliste.
730 Diese ist kein Selbstzweck sondern soll sicherstellen, dass jedes Mitglied die gleichen
731 Möglichkeiten hat sich im StuPa zu äußern.

732 || **Ende des Hinweises** ||